

Erfahrungsbericht

Erasmus+ Aufenthalt Wintersemester 2022/23

Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC)

Studiengang Umweltwissenschaften



Foto by Max Czaplewski (IG:mxnaturephoto)

Unterkunft und Stadt

Es ist sehr typisch für Studis, in WGs zu wohnen. Diese werden zentral über VermieterInnen vergeben, nicht wie bei uns über WG- Gesucht, was die Suche ein wenig erleichtert, aber eben nicht vorhersagbar ist, welches Verhältnis man zu den Mitbewohnern aufbauen wird. Ich reiste zwei Wochen vor Unistart an, kurz vor Ende des Monats, um mir etwas Puffer für Wohnungssuche und Einleben zu verschaffen. Es klappte gut, die Vermietenden sind sehr spontan: Oft gibt es Besichtigungstermine am selben Tag, bzw. wird es sogar bevorzugt, und länger als ein, zwei Tage im Voraus konnte ich gar nichts planen. Ich habe allerdings auch gehört, dass einige Studierende nach Unistart echt Probleme hatten, eine Unterkunft zu finden. Wohnungen sind sehr gefragt, weswegen ich empfehlen würde, zumindest ein paar Tage vorher Ausschau zu halten.

Falls du dich fragst, wo du wohnen sollst: Das kommt darauf an, was du für Präferenzen hast, und welcher dein Campus ist (Tafira / Obelisco). Für uns Uwis ist es Tafira, was ca. 30-50 Minuten Busreise aus der Innenstadt entfernt ist und auf einem Berg liegt. Du musst dich entscheiden, ob du im Wohnheim in Campusnähe etwas außerhalb wohnen magst, oder lieber in der Innenstadt. Die Verbindung in die Stadt hinein vom Wohnheim braucht eben seine Zeit (oder aber eben zur Uni jeden Tag), und es ist ein wenig kühler „da oben“. Ich selbst habe in der Stadt gelebt, wo der Strand nie weiter als zehn Fußminuten entfernt ist, und würde es definitiv eher empfehlen, eher als die Residentials! Beliebte Wohngegenden sind in der Canteras - Zone (das ist der Bereich östlich des langgezogenen Strandabschnitts Las Canteras) zwischen Santa Catalina und Plaza de Espana, sowie an der Straße Mesa y Lopez. Das Nachtleben spielt sich in diesen Regionen vor allem ab. Aber auch in der Altstadt gibt es einige Clubs, Shopping - Areas und aufgrund der Nähe zum Campus Obelisco wohnen dort auch viele Erasmus - Studis. Es hat einen anderen Charme, kommt also darauf an, was du vor allem magst.

Las Palmas bietet viele Restaurants, Bars, einige Clubs und eben besagten langen Strand (Las Canteras). Man erreicht Las Canteras quasi von jeder Ecke der Innenstadt aus. Schnorcheln und Surfen im Süden der Stadt (der Abschnitt nennt sich La Cicer) kann man hier wunderbar. Auch La Isleta

(Norden der Insel) ist einen Abstecher wert, die Gegend ist etwas einheimischer und bietet einen schönen Küstenspaziergang bis zu El Confital, einer weiteren schönen Playa. Direkt am Paseo merkt

man schon, dass Gran Canaria ein beliebtes touristisches Ziel ist, aber es fühlt sich trotzdem nach Wohnen an. Obwohl die Stadt relativ groß ist, sind die belebten Zonen sehr konzentriert, so dass die Chance groß ist, überall Menschen wiederzutreffen, die man kennt.

Lebenssituation und Umgebung

Auf der Insel ist alles ein wenig anders als in Deutschland: Kultur, Lebensstil, Sprache, Klima, Landschaft, ... weswegen es mir am Anfang ein wenig schwergefallen ist, mich heimisch zu fühlen. Genau diese Dinge können aber auch genau das sein, wonach du suchst, und sind in jedem Falle total aufregend und spannend! Das ist sehr individuell. Generell gesehen ist die Umgebung wirklich abwechslungsreich und sehr schön. *Ich glaube, der eindrucksvollste Moment für mich war, als ich das erste Mal aus der Stadt ins Inselinnere gefahren bin. Ich dachte nur: „Wow, das ist wirklich alles eine Insel?“* Mehr verrate ich nicht! Es lohnt sich, sie entdecken zu gehen; man kommt nahezu überall mit dem Bus hin, allerdings teilweise mit größerem zeitlichem Aufwand verbunden und einige abgelegene Naturspots, besonders im Westen der Insel, bleiben verwehrt. Es ist also definitiv empfehlenswert,

(mindestens einmal) ein Auto zu mieten, und die Insel zu erkunden. Die Natur ist enorm vielfältig, nahezu um jede Ecke wandelt sich die Landschaft. Die Temperaturen im Winter sind sehr mild und angenehm (15 bis 25 Grad), im Sommer ist es heiß. Die subtropische Sonne brennt zu jeder Jahreszeit ;)

Die Leute selbst sind sehr entspannt und freundlich hier, bzw. vermitteln einem den Charme der spanischen Kultur... offen und locker zu sein, das Leben zu genießen, zu feiern, bzw. einfach nicht alles so ernst zu nehmen.

Universität und Fakultät

Mir kam das System ein wenig verschult vor. Mehr Abgaben, Zwischenprüfungen, Hausaufgaben etc. sorgen für mehr Aufwand im Semester, dafür wird es am Ende (der Klausurenphase, welche für das WiSe im Januar liegt) entspannter. Man könnte es also positiv so formulieren: Der Aufwand ist etwas mehr über das gesamte Semester verteilt. Andererseits gibt es teilweise Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, sowie einige Pflichtpraktika, aber das entscheidet der/ die Lehrende selbst und variiert infolgedessen. Den Aufwand würde ich als gleich hoch im Vergleich zum Umweltwissenschaften - Studium einschätzen, habe aber auch aus Gesprächen herausgehört, dass Studierende anderer Fakultäten deutlich weniger zu tun hatten. Die Profs sind teilweise sehr nachsichtig, was uns Erasmus- Studis angeht, teils aber auch streng. Es lohnt sich, ein Modul mehr zu belegen und eine oder zwei Vorlesungen anzuhören, und dann nach Gefühl zu entscheiden, ob einem die Inhalte zu anspruchsvoll vorkommen, es nach enorm viel Aufwand klingt, oder die lehrende Person einen eher antipathischen Eindruck hinterlässt (und dementsprechend auszuwählen, welche Module man skippt, und welche nicht). Auch ein Gespräch mit anderen Studis kann da helfen.

Was die Sprache angeht: Ich hatte A2, als ich ankam, und die Module sind auf Spanisch. Mit sehr viel Nacharbeit zuhause und generell höherem Lernaufwand daheim habe ich die Module dennoch hinbekommen; zusätzlich durfte ich in der Prüfung auch auf Englisch schreiben. Das kann man einfach vorher beim Dozierenden erfragen.

Die Prozesse für Registrierung etc. können teils ein bisschen länger dauern, bzw. auch Mailantworten lassen auf sich warten. Ich habe von Leuten gehört, die bis zum Schluss nicht offiziell in ihren Modulen eingetragen waren. Ich selbst hatte Glück, alles lief reibungslos. Mein Tipp: Rechtzeitig um das Ausfüllen des Learning Agreements kümmern, das schafft etwas Puffer. Und: Vor Ort lieber auf direkte Kommunikationswege setzen, die Leute der Administration sind sehr freundlich und beantworten gern alle Fragen. Es lohnt sich, persönlich hinzugehen.

Alltag und Freizeit

Die Stadt bietet viele Aktivitäten und quasi dauernd finden Events statt, bei denen Konzerte entlang des Strandes gegeben werden. Darüber hinaus gibt es viele Bars mit Angeboten wie Karaoke, Open

Mics, Dart und Billard, Social Dancing Events (Salsa, Kizomba und Bachata) usw. Man kann theoretisch jeden Abend ausgehen, wenn man denn mag. Außerdem werden Events organisiert, bei denen man Leute kennenlernen kann (z.B. vom Buddy- Programm der Uni). Wanderungen, BBQs, Ausflüge zu traditionellen Festen in kleinen Dörfern der Insel und Vieles mehr wird angeboten. Und es finden sich immer Menschen, die Lust auf das haben, für das du dich begeisterst. Langweilig wird es definitiv nicht, egal ob man auf Party, Sport oder Kunst und Kultur steht.

Sprache und Erasmus

Wenn du dir erhoffst, hier Spanisch - Pro zu werden, musst du dich echt anstrengen. Meine eigene Schätzung sagt, dass ca. 40% der Erasmus - Leute deutsch sind, ca. 30% italienisch, und der Rest aus anderen Ländern. D.h., du musst dich aktiv von der deutschen Bubble fernhalten, um einen zumindest internationalen Kreis an Kontakten aufzubauen, vom spanischen Kreis ganz zu schweigen ;). Durch den Tourismus sprechen in der Stadt viele Menschen Englisch, nur in den Dörfern und in den offiziellen Verwaltungsstellen, also Behörden und in der Uni, kommt es öfter vor, dass du mit Englisch nicht weit kommst. Falls du dich dafür interessierst: Je nachdem, in welchem Jahr du Kurse belegst, kann es schwer sein, Kontakte zu einheimischen Mitstudierenden herzustellen, da sie im zweiten oder dritten Jahr schon ihre Community gefunden haben, und, um wirkliche Freundschaften entstehen zu lassen, ein entsprechendes Spanischlevel benötigt wird. Vielleicht hast du das aber ja auch, und so oder so: Sehr freundlich sind trotzdem alle!! Und es ist nur meine subjektive Erfahrung. Ansonsten gibt es ja auch viele Erasmus - Events, bei denen sich Anschluss finden lässt.

Ein Wort zu NIE & Empadronamiento

Falls du davon in anderen Berichten gelesen hast: Die Prozedur wurde geändert. Man muss nun für alles Termine machen und diese sind teilweise erst einige Monate später und nur in einem bestimmten Office möglich. Man muss sich durch viel nervigen Behördenkrams kämpfen, und wenn du ein Dokument am Tag des Termins vergisst, schicken sie dich heim. Ich sage nicht, dass du es nicht probieren sollst, aber es ist ein wenig kompliziert. Außerdem weigern sich einige Vermietende, an Erasmus - Studis benötigte Dokumente auszuhändigen (oder „vergessen“ es dauernd), oder machen erst gar keinen Mietvertrag. Dieser muss übrigens mindestens 6 Monate gültig sein, sonst funktioniert die Registrierung nicht. Zusätzlich dauert es nach dem Empadronamiento einige Wochen, bis du dein „Certificado de Viaje“ anfordern kannst, und nur damit funktioniert's dann letztendlich.

Falls du noch nichts davon gehört hast: Wenn du letzteres Zertifikat besitzt, hast du Anspruch auf Discounts auf ansonsten sehr teure Fähren und Flüge zu den Nachbarinseln (im Vergleich: 8€ nach Teneriffa, statt 56€). Dafür musst du aber eine lange Prozedur in Kauf nehmen, inklusive ggf. unfreundlichen BeamtInnen.

Fazit

Erasmus generell ist eine sehr besondere Erfahrung. Gran Canaria lockt dazu mit schönem Wetter, fremder, wildschöner Natur und der entspannten Mentalität der Inselbewohnenden. Ich denke aber insbesondere, die Insel ist ein Ort, der viele Chancen bietet, über sich hinauszuwachsen und den eigenen Horizont zu erweitern. Allerdings nur, wenn man die Augen danach offenhält. Und das ist etwas, was ich jedem ans Herz legen möchte, der sich für die Kanaren als Erasmus- Partneruni entscheidet: Stelle mal auf Weitwinkel, hinterfrage, lies nach, erfahre... Es lohnt sich!

So oder so wünsche ich dir aber besonders Eines: Viel Spaß!